

GESUNDHEITSPOLITIK

Fehlzeit im Südwesten geringer

In Baden-Württemberg bleiben Arbeitnehmer wegen psychischer Erkrankungen seltener zu Hause als andernorts. **7**

Ärztelhaus gegen Abwanderung

Um die Abwanderung von Fachärzten zu verhindern, baut eine Klinik in der Eifel direkt nebenan ein Ärztelhaus. **8**

MEDIZIN

Hilfe für Demenz-Kranke

Patienten mit vaskulärer Demenz profitieren von einer Therapie mit Galantamin. **10**

Fettsäuren aus einer Pflanze



Heute kommt ein diätetisches Lebensmittel auf den Markt, das erstmals gefäßprotektive Omega-3-Fettsäuren aus einer Pflanze enthält. **11**

WIRTSCHAFT

Noch ein blinder Fleck

Mit Verschwendungen im Gesundheitswesen beschäftigt sich der Bund der Steuerzahler noch nicht – doch das soll sich bald ändern. **13**

PANORAMA

Pille für die Flußpferddame

Im Leipziger Zoo hält zunehmend die Geburtenkontrolle Einzug – mit Pille, Sterilisation und Kastration. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 58870

(061 02) 58740

internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

net werden, wenn ein Mangel nicht anders, etwa durch Nahrung, ausgeglichen werden kann.

Die britischen Kolleginnen hatten über 40 Studien analysiert und fanden, daß bis zu 47 Prozent der über 70jährigen ein Vitamin-D-Defizit hatten. Heimbewohner waren bis zu 100 Prozent betroffen (Gerontology 49, 2003, 273). Ein hohes Risiko haben Patienten mit

105 Abgeordnete gegen Reform

BERLIN (rv/cl). Mindestens 105 Bundestagsabgeordnete haben am Freitag in persönlichen Erklärungen Vorbehalte gegen die Gesundheitsreform zu Protokoll gegeben. Damit hat die Reform im Parlament weitaus mehr Kritiker, als in der Abstimmung zum Ausdruck kam. Da sind die sechs Nein-Voten aus der SPD in der Kritik.

Zehn Arzneimittel-Innovationen

Arzneiverordnungs-Report 2003 sieht auch Licht auf dem Arznei-

BERLIN (HL). Die Behandlung von Patienten mit schweren Krankheiten und neue Arzneimittel sind Triebkräfte des Wachstums auf dem Arzneimittelmarkt. Das zeigt der gestern in Berlin vorgestellte Arzneiverordnungs-Report, dessen Autoren jedoch unverändert ein umstrittenes Sparpotential von gut vier Milliarden Euro errechnen.

Im Jahr 2002 stieg der GKV-Arzneiumsatz um 6,5 Prozent auf 22,7 Milliarden Euro. Allein 600 Millionen Euro des Zuwachses lassen

Demenz, Morbus Parkinson, Fallneigung oder Osteoporose.

Ursachen für den Vitamin-Mangel sind ein nahrungsbedingtes Defizit, weil Ältere weniger essen, sowie eine abnehmende Fähigkeit der Haut, Vitamin D zu synthetisieren. Außerdem wird in den Nieren aufgrund der altersbedingten Insuffizienz weniger Vitamin D in

„System steht auf dem Kopf“

Roman Herzog legt Bericht der CDU-

BERLIN (eb). Das derzeitige System der sozialen Sicherung steht nach Ansicht von Alt-Bundespräsident Roman Herzog „auf der Kippe“. Es gebe nur die Möglichkeit, die Versicherten noch mehr zu belasten oder Kosten auf den Staat zu verschieben, sagte Herzog bei der Vorstellung des Berichts der von ihm geleiteten CDU-Kom-

die aktive Gerontologie ab 70 Vitamin-D Kontraktion kalziämie 800 IE Vitamin D pro Jahr i. n.

mission. D nur über n zieren. We werde es e stem in di am Dienst mission fo GKV in ein kommensu stem. Si

sich durch die Verordnung von Spezialpräparaten, etwa zur Behandlung von Krebs- und AIDS-Patienten, erklären.

Differenziert bewertet der AVR das Wachstum bei patentgeschützten Arzneien. Zum Teil handele es sich dabei um Analogpräparate, die mitunter preiswerter seien als das zuerst auf den Markt gekommene Arzneimittel.

Wie in den Vorjahren ziehen die Autoren Schwabe und Paffrath auch ein politisch-ökonomisches Fazit: Sie sehen ein Sparpotential von gut vier Milliarden Euro, wür-

den Ärzte j Generikum möglichkeit nutzen. so Dr. Leo aber „graue gesundheit Schmidt z wichtig ein neuen Arznei haben die Von 28 neu den Markt den zehn a vationen ei hätten verb